

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/2183404>

Veröffentlicht am: 12.12.2020 um 09:50 Uhr

Fünf Jahrzehnte in Bildern

50 Jahre TuS Lotte: Feste, Rivalitäten, Lausbubenstreiche – und ganz viel Sport

von Ursula Holtgrewe



Lotte. Es war im Jahr 1970, als der Deutsche Sportbund die „Trimm Dich“-Bewegung ins Leben rief. Im gleichen Jahr wurde der TuS Lotte gegründet. Ein Rückblick auf fünf Jahrzehnte familiären Breitensport.

Selbstverständlich hätte das goldene Vereinsjubiläum zünftig gefeiert werden sollen - aber Corona hat auch beim TuS Lotte sämtliche größeren Aktionen lahmgelegt. „Das Fest holen wir nach, vielleicht schon im nächsten Jahr. Dann feiern wir eben das 51-jährige“, versichert der Vorsitzende Günter Fischer.

Er sitzt mit seiner Vertreterin Kerstin Pott, Mitgründer Hans-Jürgen Pott und TuS-Urgestein und Ehrenpräsident Manfred Kinne im gut durchlüfteten Vereinsheim an Alt-Lottes Jahnstraße. „Es besteht lediglich eine Namensgleichheit“, stellt Kerstin Pott klar - aber keine Verwandtschaft zur Familie Pott, die vor einem halben Jahrhundert den Turn- und Sportverein Lotte aus der Taufe gehoben habe.

Die ausführliche Chronik, an der sie mitgearbeitet habe, erinnere an 50 Jahre „Breitensport für Jedermann“ und - mit dem Titel "Bewegte Jahre" - an das Vereinsmotto „Wir bewegen euch.“

Die 1970er

Vorsitzender: Gustav Pott (bis 1983)

Im Vorstand des seinerzeit einzigen Sportvereins in Alt-Lotte, den Sportfreunde Lotte von 1929, gab es Unstimmigkeiten zwischen dem Ersten Vorsitzenden Gustav Pott und dem Zweiten Vorsitzenden Jürgen Steinschulte - im Wesentlichen über die Ausrichtung des Vereins. Pott favorisierte neue breitensportliche

Angebote, Steinschulte Fußball und Handball.

In der Sportfreunde-Chronik steht, dass die Mitglieder am 5. Juli 1970 in einer außerordentlichen Hauptversammlung Steinschulte zum Vereinschef wählten. Pott erhielt keine Funktion mehr. Er plante anderes. "Die Gründung des TuS, so hat es immer geheißen, hat in einem Wohnzimmer neben dem Atter Friedhof stattgefunden", berichtet Manfred Kinne über den 17. Juli 1970, gerade mal zwölf Tage nach Potts Abwahl „Meine Onkel Heinrich und Gustav haben die Gründung maßgeblich gestaltet“, erinnert sich Neffe Hans-Jürgen Pott.

Gustav Pott wurde erster TuS-Vorsitzender - und warb als erstes die gerade bei den Sportfreunden Lotte gegründete Tennisabteilung ab, erzählt der langjährige Tennisobmann Kinne, der mit Hans-Jürgen Pott und anderen den Weißen Sport in Alt-Lotte zur Abteilung formte. „Gustav hat uns zwei Tennisplätze auf seinem Grundstück im Gohfeld versprochen. Das hat gewirkt“, berichtet Kinne. Nach viel Eigenleistung, Schweiß und Schwielen - zum Beispiel habe die Wiese planiert werden müssen - seien die ersten Bälle 1971 über die Netze geflogen.

Es seien schöne Jahre im Gohfeld gewesen, fasst Abteilungsmitgründer Pott die familiären Treffen zusammen: mit Tennisspielen, aber auch mit Grillen und geselligem Beisammensein von Jung und Alt.

„1978 hat uns die Gemeinde Lotte zwei Ascheplätze am Hambrink überlassen“, beschreibt Kinne, wie der Sport (und später das Clubhaus) an die Jahnstraße kamen.

Für Mitgliederzuwachs sorgten in der Folge weitere Angebote: Tanzen, Kegeln (mit sehr erfolgreichen Sportkeglern in mehreren Mannschaften), Damen- und Herrenturnen, Wandern, Karate, Tischtennis, Jazz-Dance, Badminton, Basketball. „Wegen geänderter Mitgliederwünsche mussten die Angebote teilweise eingestellt werden“, sagt Günter Fischer. Das 600. Mitglied sei 1974 Eckhard Kottmann gewesen.

Den Tanzsport und die Wanderabteilung habe sein Vater Fritz geleitete, sagt Hans-Jürgen Pott. Er habe als Oberturnwart zudem die TuS-Schwimmer betreut, Mitte der 1970er-Jahre abgelöst von Winfried Henning. Die Schwimmsportler seien recht erfolgreich gewesen, aber wegen der Reisekosten sei man nur bis zu maximal 100 Kilometer entfernten Austragungsorten gefahren.

„Mein Vater hat auch das TuS-Kinderschwimmen betreut. Es waren teils mehr als 100 Kinder, die mit den Bussen nach Osnabrück zum Pottgrabenbad gefahren wurden“, blickt der Sohn zurück. Doch recht schnell habe sein Vater gemerkt, dass er altersbedingt die große Verantwortung nicht mehr tragen wolle.

1973 feierten die jecken TuSler ihren ersten Karnevalsball in der Gaster Gaststätte Thies. „Es waren sensationelle Feiern mit Tanz zur Musik größerer Bands“, schwelgt Hans-Jürgen Pott in Erinnerungen - auch an die Tanzaufführungen kostümierter TuS-Damen. 20 Jahre später schunkelte die TuS-Familie zum letzten Mal.

Die 1980er

Vorsitzender: Reinhold Wölffel (1983 bis 1997)

Die Angebote des Vereins mit den weiß-roten Farben zogen immer mehr Familien an. „Unser Zehnjähriges haben wir drei Tage lang auf dem Festplatz im Ort an der Cappelner Straße gefeiert mit einer sehr erfolgreichen Sportwerbeweche“, blickt Fischer zurück.

In Nachbarschaft der mittlerweile zwei Sportfreunde-Tennisplätze richteten die TuS-Tennisleute 1984 in Eigenleistung einen dritten Vereinsplatz her. Als erfahrenen Tennistrainer gewann die Abteilung Abdesselam („Abi“) Soussi. Die Pflege von Platz und Anlage habe in den Händen der gesamten Tennisfamilie gelegen, betont Kinne. Beiläufig erzählt er, dass der heute 86-jährige noch immer vorm Netz hin und her renne und

Bälle schlage. In einem der zwei Container am Hambrink seien seinerzeit Geräte untergestellt worden. Der andere habe im Bedarfsfall als Vereinsheim erhalten müssen.

In den 1980ern bot der TuS erstmals das Kinderturnen mit Ulla Kollars an. Es wird so etwas wie ein Dauerläufer für den sportlichen Nachwuchs - fast 35 Jahre besteht der „Ulla-Sport“, wie die Kinder ihn nennen, mittlerweile. Auch Kollars trug dazu bei, dass der TuS in den 1980er-Jahren die Höchstzahl von 700 Mitgliedern verzeichnete. Heute sind es rund 400.

1988 gründeten Sportbegeisterte die Herrenfitnessgruppe, genannt KSG13, wobei KSG für Kampfsportgruppe steht. Insidern zufolge ist der Sport nur der Vorwand fürs gesellige Hinterher im Umkleidekabinentrakt als Ideenschmiede für Lausbubenstreiche. Darüber, dass die gestandenen Herren den Schriftzug "KSG13 Arena" an der Turnhalle anbrachten, regte sich so manch ein Sportfreund auf.

Im Jahr 1989 nahmen die TuSler den Bau ihres Vereinsheims oberhalb der Tennisplätze in Angriff. „Es war eine große Quälerei, als wir uns für den Schmutzwasseranschluss etwa achtzig Meter durch Felsen zum Anschluss oberhalb des Fußwegs an der Hambrinksiedlung vorarbeiten mussten - überwiegend mit Händen“, erinnert sich Kinne. Da sei der Baggereinsatz eines Vereinsmitglieds allen wie eine Erlösung vorgekommen.

Die 1990er

Vorsitzender: Jürgen Klähn (1997 bis 2007)

Mal wieder hatte der TuS Lotte Grund zum Feiern: das 20-Jährige musste gewürdigt werden - auch in der Tennisabteilung.

Zudem gründete Jürgen Klähn die Volleyballabteilung, die nach Tennis zur zweitgrößten Abteilung heranwuchs - mit damals fünf Mannschaften im Spielbetrieb.

Die 2000er und 2010er

Vorsitzender: Bruno Diesel (2007 bis 2016); Günter Fischer (seit 2016)

Der Bau der Gymnastikhalle der Sportfreunde Lotte im Jahr 2005 ermöglichte dem TuS eine Mitnutzung. 2007 gründete der unermüdliche Manfred Kinne die Abteilung Bogensport, die nach seiner Auskunft mittlerweile zur zweitgrößten nach Tennis angewachsen ist. Im gleichen Jahr übernahm der TuS die beiden Sportfreunde-Tennisplätze. 2009 sei zudem Judo zur erfolgreichen Abteilung wiederbelebt worden, sagt Fischer.

Ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte sei 2010 die Fertigstellung der neuen Sanitäreinrichtungen am TuS-Heim gewesen. Auch das 40-Jährige sei gefeiert worden. Ein Jahr später habe Ute Kemper ihr bis heute erfolgreiches Rehasportangebot gestartet - mit zehn Teilnehmern.

Zweimal organisierte der TuS das "Spiel ohne Grenzen" für Lotter Vereine. 2011 fiel es wortwörtlich ins Wasser, aber 2016 zeigten die Ausrichter, welche Aktionen sie sich ausgedacht hatten - mit Wasserspiel, versteht sich.

Die Tennis-Jugend-Kreismeisterschaften richtete der TuS 2012 aus. Seit 2013 pflegen die Rot-Weißen einen engen Kontakt zur Tennisabteilung in Lottes Partnergemeinde Lys-lez-Lannoy. „Wir haben ausgemacht, dass wir uns gegenseitig alle zwei Jahre besuchen. Leider musste das in diesem Jahr wegen Corona ausgefallen“, bedauert Fischer.

Als letzter der Lotter Vereine trat der TuS Lotte 2019 dem Gemeindesportverband bei und beteiligte sich an dessen Planungen „Moderne Sportstätten 2022“. Zudem ist er engagiert beim Masterplan „Sportpark Lotte“.

Was war noch wichtig in jüngerer Vergangenheit?

Günter Fischer erinnert an die Zeit, als die Sporthalle an der Jahnstraße für Flüchtlinge vorbereitet war und der Vereinssport ins Alt-Lotter Evangelische Gemeindehaus "Arche" und die Bürener Sporthalle auswich. "Diesen Stresstest haben wir auch bestanden", betont er augenzwinkernd.

Zudem habe es wiederholt Gerüchte über die Beziehungen zu den Sportfreunden Lotte gegeben. Nicht immer sei das Verhältnis „gut nachbarschaftlich“ gewesen, räumt Fischer ein: „Es gab kleine Ruckeleien mit den Sportfreunden, als sie ihr Umfeld drittligatauglich gemacht haben.“ Aber „Rosenkrieg und Eiszeit“ gehörten längst der Vergangenheit an, versichert er. „Wir freuen uns über gemeinsame Kurse und eine gute Kooperation auf allen Ebenen“, sagt der TuS-Vorsitzende.

Die Jubiläumschronik liegt bei den Banken und im Rathaus aus.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.